

## Modellbetrieb Mobilität

### LORE PENSKE möbeltischlerei

Langenfelder Straße 49  
22769 Hamburg  
E-Mail: info@lore-penske.de

#### Geschäftsfelder

- Möbelbau
- Innenausbau



oben links: Werkstatt; rechts: Parkraumsituation (©HWK Hamburg)  
unten links: Logo (© Lore Penske)

## Die LORE PENSKE möbeltischlerei verzichtet bewusst auf ein eigenes Firmenfahrzeug

Die Lore Penske möbeltischlerei besteht in der heutigen Form seit 2006. Der „Einraubetrieb“ liegt in einer Wohngegend in Hamburg-Altona. Parkplätze sind hier rar. Dies gilt natürlich nicht nur für den Bereich rund um den Firmensitz, sondern auch für den Rest des Hamburger Stadtgebiets. In unmittelbarer Umgebung befinden sich Durchfahrtsbeschränkungen zur Verbesserung der Luftqualität. Für Halter älterer Dieselfahrzeuge ein Problem. Die Tischlerei hat sich auf die Geschäftsfelder Möbel- und Innenausbau spezialisiert. Maschinen und Werkstatträume teilt sich Frau Penske noch mit drei anderen Tischlerinnen. Dieser Gemeinschaftsgedanke kommt ihr auch bei der Durchführung größerer Projekte zu Gute. Falls Aufträge zu umfangreich sind, um von einer alleine ausgeführt zu werden, kooperieren die Kolleginnen auch untereinander. „Jede arbeitet aber normalerweise voneinander unabhängig“, betont die Tischlermeisterin.

Natürlich benötigt die Tischlerin zur Erbringung ihrer Leistungen beim Kunden und zur Auslieferung der Möbel ein Fahrzeug. Darin unterscheidet sie sich nicht von den meisten anderen Betrieben, jedoch besitzt sie dafür kein eigenes Fahrzeug. Ihr Fahrrad und die Fahrzeuge eines Carsharinganbieters sind optimal, um den Mobilitätsbedarf des Betriebs zu decken. Mal nimmt sie nur den kleinen „City-Flitzer“, mit dem man gut Parkplätze in der Stadt findet, mal einen großen Transporter, in dem auch die gefertigte Schrankwand und das dazugehörige Sideboard Platz finden. Diese Flexibilität, sagt sie, schätzte sie sehr. Mit einem eigenen Fahrzeug wäre dies nicht möglich. Für Lore Penske liegen – neben der Flexibilität – die Vorteile des Carsharings auf der Hand. Man muss sich nicht ständig um ein Fahrzeug „kümmern“. TÜV-Termine, Werkstattbesuche oder die tägliche Parkplatzsuche vor der Werkstatt, all dies entfällt. Die Fahrzeuge weisen neuste Schadstoffklassen auf. Ein Aspekt, der in Sachen Umweltschutz und immer strengeren Vorgaben durch den Gesetzgeber nicht ganz unwichtig ist. Entgegen vielleicht anderer Urlaubserfahrungen, die man gemacht hat, gab es bei der Rückgabe der Fahrzeuge noch nie böse Überraschungen. „Die Fahrzeuge sind Gebrauchsgegenstände - gerade die Transporter - und so erfolgt auch die Durchsicht bei der Rückgabe. Falls mal ein paar Kratzer ins Fahrzeug gemacht wurden, war dies noch nie problematisch.“

Viele Betriebe können nicht komplett auf eigene Fahrzeuge verzichten, das ist klar. In Zeiten von immer schlechter werdender Luft und Faktoren wie Umweltzonen, Durchfahrtsbeschränkungen, „Dieselgate“ und einem immer größeren Umweltbewusstsein der Kunden, sollte aber jeder einmal den eigenen Fuhrpark „durchleuchten“ und auch damit verbundene „Mobilitätsgewohnheiten“ hinterfragen. Ein Gesamtüberblick über zurückgelegte und geplante Strecken des alltäglichen Geschäfts zu erstellen, hilft zum Beispiel erste Entscheidungen zu treffen.

Die Partner der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Flexibel ja, aber rechnet sich das auch?

## Das Fahrrad ist immer Verkehrsmittel Nr. 1

Den täglichen Weg zur Arbeit und die meisten Aufträge erledigt Frau Penske mit dem eigenen Rad. Die Vorteile liegen auf der Hand: Parkplatzprobleme gibt es nicht, laufende Kosten fallen kaum an und Radfahren ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch die eigene Gesundheit. Falls der Stauraum für Werkzeug und benötigtes Material nicht ausreicht oder die zurückzulegende Strecke zu groß ist, nutzt die Tischlermeisterin je nach Bedarf die Fahrzeuge eines fußläufig zu erreichenden Carsharinganbieters.

**Kosten pro km ≈ 0 €**

**CO<sub>2</sub>-Ausstoß = 0 kg**



Links: Kundendienstfahrzeug; rechts: Werkzeugkoffer  
© HWK Hamburg



Carsharinganbieter  
© HWK Hamburg

## Wenn das Fahrrad mal nicht reicht: Carsharing

Der Carsharinganbieter ist fußläufig in 5 Minuten erreicht. Gebucht wird per App, Internet oder Telefon. Möglichst ein paar Tage im Voraus sollte man buchen. Aber auch am selben Tag hat sie bis jetzt immer noch ein Fahrzeug in der Nähe bekommen, auch wenn es mal von einem etwas weiter entfernten Standort sein musste. „Dies ist in einer Stadt wie Hamburg zum Glück kein Problem“, sagt sie. „Ich bin sehr flexibel und die Kosten liegen noch unter denen für ein eigenes Fahrzeug.“

**Die Mobilitätskosten betragen im Jahr rund 2000 Euro.**

## Geplante Maßnahmen

- Suksessiver Austausch der alten Leuchtmittel gegen LED

Zentrum für Energie-, Wasser- und Umwelttechnik  
der Handwerkskammer Hamburg

Zum Handwerkszentrum 1, 21079 Hamburg  
Telefon 040/35905-505, Fax 040/35905-44505  
mie@elbcampus.de, www.elbcampus.de

Weitere Informationen finden Sie auf

[www.energieeffizienz-handwerk.de](http://www.energieeffizienz-handwerk.de)

